



INTERPELLATION

Urheber Reinhold Schnyder, AdG/LA, Brigitte Wolf (Suppl.), AdG/LA, German Eyer, AdG/LA, und Helena Mooser Theler, AdG/LA

Gegenstand Umwegverkehr durch das Wallis wegen Gotthardtunnel-Sanierung?

Datum 14.03.2014

Nummer 5.0066

In der Diskussion um die Sanierung des Gotthardstrassentunnels werden verschiedene Varianten diskutiert:

1. Der Bundesrat schlägt in seiner Botschaft 13.077 zur Änderung des Strassentransitverkehrsgesetzes vor, vor der Sanierung eine zweite Röhre zu bauen. Da deren Planung und Bau viel Zeit in Anspruch nimmt und der bestehende Tunnel nicht bis zur Eröffnung der zweiten Röhre (frühestens 2027) sicher betrieben werden kann, müssen Überbrückungsmassnahmen getroffen werden, die eine Totalsperrung des Gotthardtunnels während 140 Tagen nötig machen. In dieser Zeit wird kein Alternativangebot auf der Schiene bereitgestellt.
2. In der Antwort auf das Postulat 09.3000 der ständerätlichen Verkehrskommission und weiteren Dokumenten hat der Bundesrat dargelegt, dass mit einer Rollenden Strasse im Basistunnel (Erstfeld – Biasca) der Schwerverkehr und mit einem Autoverlad im alten Scheiteltunnel (Göschenen – Airolo) die Personenwagen auf der Schiene transportiert werden könnten. Ein Teil des Personenverkehrs müsste über die Gotthard-Passtrasse (verlängerte Öffnungszeit im Sommer) oder andere Pässe ausweichen.
3. Von der Alpen-Initiative wurden in der Vernehmlassung – gestützt auf eine Studie der Firma SMA im Auftrag des Bundesamtes für Verkehr – je eine Rola von Grenze zu Grenze für den Transitverkehr und eine Rola Erstfeld – Biasca für den übrigen Schwerverkehr vorgeschlagen. (Der Urner Regierungsrat hat zusätzlich eine Relation Mittelland – Tessin in die Diskussion gebracht.) Die Sanierungsarbeiten am Strassentunnel sollen nur während dem verkehrsschwachen Winterhalbjahr erfolgen, damit der Personenverkehr vollumfänglich von einem Autoverlad im Scheiteltunnel übernommen werden kann; im Sommer soll der Strassentunnel jeweils wieder dem Verkehr übergeben werden.

Schlussfolgerung

Wir bitten den Staatsrat um Auskunft zu folgenden Fragen:

1. Welche Variante erzeugt wie viel Umwegverkehr von PW und LKW über die Walliser Alpenübergänge (absolut und in Prozenten des heutigen Verkehrs)?
2. Welche sind die Faktoren, die dazu veranlassen könnten, einen Umweg durch das Wallis zu wählen statt das Bahnangebot zu benützen?
3. Mit welchen Massnahmen könnte der Anreiz zur Umfahrung des Gotthards via Wallis reduziert werden?
4. Wie gross ist der Verkehr Mittelland – Italien, der heute wegen des Lötschberg-Verlads den Weg über den Simplon meidet und stattdessen via Gotthard verkehrt?